

Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 3 mal und ist durch die Haupt-Expedition (Sturstraße 4/6, durch die Buchhandlungen der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 5 und Neue Zehnhofstraße 11, durch die Zweigstellen, Jägerwiese 11, Reichelt, Wallhöferstr. 140, sowie durch alle Ausdräger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,32 Rmt. + 8 Pf. Trägerlohn + 0,40 Rmt. monatlich 1,35 Rmt. + 33 Pf. Trägerlohn + 1,70 Rmt. Durch die Post einschl. Zustellungsgebühren 2,00 Rmt.

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf., auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Familienangelegenheiten, Wohnungsangelegenheiten, Verdingungen, Besuchs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das selbe Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis nachmittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Sturstraße 4/6 oder in den Zweigstellen) abgegeben werden.

Abbau der schlesischen Industrie?

Die Ostpolitik der Rechtsparteien und der Generalanzeiger-Presse.

Die Benthener „Ostmarken“-Tagung der Deutschnationalen Volkspartei ist, soweit die dortige Rede des gegenwärtigen Vizekanzlers Hergt in Frage kommt, schon gestern in der „Volkswacht“ kurz gewürdigt worden.

Die Phrase von der Unmöglichkeit eines Ost-Locarno und von der unhaltbaren deutschen Ostgrenze haben wir bereits durch den Hinweis auf die praktisch für absehbare Zeit durchaus genügende Sicherung dieser selben Ostgrenze im Wortlaut des Locarno-Vertrages beleuchtet, den ja auch die Deutschnationalen inzwischen als gültig anerkennen. Trotzdem dürften Männer wie Hergt solche Töne wohl nicht nur aus agitatorischen Gründen anschlagen, sondern damit auch noch einen politischen Nebenzweck verbinden. Ist die Grenzfrage völkerrechtlich auch geregelt, so ist die wirtschaftliche Verständigung mit dem östlichen Nachbarn doch bekanntlich bisher von den Interessenten erfolgreich verhindert worden. Nationalistische Töne hüben wie dort gewöhnlich ein nationalistisches Echo auch drüben und das scheint der Zweck der Uebung zu sein, da gerade in diesem Augenblick in Warschau die neuen Handelsvertragsverhandlungen des deutschen Gesandten, Genossen Rauscher, begonnen haben.

Freilich sind auch von bürgerlicher Seite gerade in Schlesien allmählich bedenkliche Äußerungen genug über die Fortführung des Zollkrieges laut geworden. Aber mag die niederschlesische Industrie, mag der Breslauer Großhandel, mögen bereits einzelne Kreise auch der schlesischen Landwirtschaft und erhebliche Teile der ober-schlesischen Industrie auf ihre Schäden durch den Zollkrieg hinweisen — die Angst vor den billigen polnischen Schweinen, die nach einem Handelsvertrag an Stelle billiger polnischer Landarbeiter in Deutschland erscheinen könnten, überwiegt bei den agrarischen Organisationen doch noch bei weitem. Und agrarische Wirtschaftspolitik ist heute Trumpf im Bürgerblock! Die Interessen von Handel und Gewerbe sind in sich nicht einheitlich: die Schwerindustrie neigt zu einem Hochzoll-Kompromiß mit den Agrariern, während die verarbeitende Industrie und Großhandel sowie Verkehrsgerwerbe nach Zollabbau rufen. Mag Stresemann daher einer Organisation der verarbeitenden Industrie auch einmal schöne Worte für Zollabbau vorsetzen, — selbst seine eigene Presse findet bei der eindeutigen Selbstsucht der Agrarier leichteren Anknüpf als bei der zweideutigen und schwächlichen Politik der Fertigungsindustrie und des Handels. Man lese nur den letzten Sonntagsleitartikel der „Breslauer Neuesten Nachrichten“, der mit bemerkenswerter Offenherzigkeit die Ziele der „Ostmarkenpolitik“ der Rechten in wirtschaftlicher Beziehung ausdrückt. Er beklagt den Gegensatz der Interessen in der Frage des deutsch-polnischen Handelsvertrages, wobei Oberschlesien weniger zu einem Entgegenkommen neige als Niederschlesien. Aber wenn sonst gerade dieses Blatt sich in Streitfragen zwischen Ober- und Niederschlesien oft kleinlich und nur zum Schaden Breslaus gegen die Nachbarprovinz ausgesprochen hat, so stellt es sich jetzt entschlossen gegen das durch den Zollkrieg meißelgeschädigte Niederschlesien. Die deutsche Exportindustrie ist einzuweisen zu schwach, um bei Konjunkturjägern wie der Generalanzeiger-Presse große Sympathien zu finden. Bündnisfähiger sind die wirtschaftlich unter den Schutzjollen erstarrten Agrarier, die zugleich in allen Parteien des Bürgerblocks vertreten sind und daher politisch die besten Vorkämpfer dieses bürgerlichen Zusammenschlusses gegen die Arbeiterklasse darstellen. Der Generalanzeiger-Mann plaudert also von landwirtschaftlicher Siedlung, natürlich nur im selben vorsichtigen und unverbindlichen Stil, wie auch die Landbund-Führer mit dem Siedlungsgedanken spielen. Dann aber wird er deutlich und schreibt:

Will man hebeln, also verstärkte Agrarwirtschaft treiben, muß man auch ihre Rentabilität, ihre Lebensfähigkeit garantieren. Das ist eine Selbstverständlichkeit. Und so ergibt sich weiter, was einschichtigen Wirtschaftspolitikern längst klar geworden ist, daß wir im deutschen Osten wieder auf eine schärfere Betonung des landwirtschaftlichen Charakters zukommen. Dadurch wird aber geradezu zwangsläufig die Einstellung gegenüber den Zukunftfragen festgelegt, zu denen auch die deutsche

Handelsvertragspolitik gehört. Selbstverständlich dürfen die Opfer, die dann in verstärktem Maße von den anderen Teilen der Wirtschaft getragen werden müssen, nicht das Maß des Erträglichen überschreiten.

Das bedeutet auf gut deutsch, daß in der Handelsvertragspolitik gegenüber dem Osten die industriellen Interessen hinter den landwirtschaftlichen zurücktreten haben, daß die schlesische Industrie den für den Bürgerblock zuverlässigeren Agrariern geopfert werden muß. Der deutsche Osten soll wieder landwirtschaftlich werden. Was aus den Arbeitern der schlesischen Industrie wird, interessiert ja den Bürgerblock weniger. Die Erwerbslosensfürsorge haut er ja inzwischen langsam ab und die Notzuschüsse für den Osten wurden von ihm gekürzt. Das ist die neue, nein die alte Ostmarken-Politik der deutschen Rechten, über die wir uns dann durch Schimpfen auf die Polen trösten sollen. Die Millionen des schlesischen Volkes, die unter einer solchen Politik verhungern müßten, werden den deutschnationalen Führern und ihren Helfern in der Generalanzeiger-Presse hoffentlich die richtige Antwort darauf geben!

—m.

Reichsfinanzminister Köhler bei den Berliner Kaufleuten und Industriellen.

Am Montag abend erörterte im Rahmen einer Veranstaltung des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller der Reichsfinanzminister Dr. Köhler in einer großen Rede die gegenwärtige Finanzlage und die Pläne des Reichsfinanzministeriums auf dem Gebiete des Steuerwesens. Vorher erfolgten Darlegungen des bekannten Generaldirektors Kraemer, eines der wenigen Kritiker und modernen Köpfe unter den deutschen Unternehmerführern. Nachdem er die Sentung einer Besteuerung der mittleren Einkommen und eine „gerechte“ Besteuerung des Tabaks gefordert hatte, stellte er den Eindruck weiter Kreise fest, daß die in den letzten Monaten zu beobachtende Uebkehr vom Unitarismus die Finanzverwaltung zerplitterte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich der Minister allen partikularen Bestrebungen entgegenstelle. Kraemer betonte noch die Notwendigkeit, zur Klarheit zu kommen, was nach dem Ablauf der gegenwärtigen Zolltarifregelung am 31. Juli geschehen soll. Es sei hier die Frage zu unteruchen, ob die verlangte Erhöhung der Agrarzölle tragbar und für die Landwirtschaft unbedingt notwendig sei. Dem Reichsfinanzminister gab er den Rat, daß die Interessen der ganzen Wirtschaft im Auge zu behalten und nicht nach den Interessen einer einzelnen Gruppe zu „schießen“. Gerade dieser Teil der Kraemer'schen Ausführungen wurde von den Anwesenden mit lautem Beifall begrüßt.

Der Reichsfinanzminister Köhler selbst bezeichnete es als unbedingt notwendig, die Erheberische Reform im Sinne einer Vereinfachung und Vereinheitlichung des Steuerwesens weiterzuführen. Diesem Ziel werden vier Gesetze dienen, die sich auf die Grund- und Gewerbesteuer, auf die Hauszinssteuer und die Vereinheitlichung des Verfahrens in der Einziehung der Steuern usw. beziehen. Beim ersten und zweiten Gesetzentwurf kommt es auf die Vereinheitlichung der Realsteuern an. Diese bezeichnete der Minister als Voraussetzung für das von der Wirtschaft geforderte feste Verhältnis von Einkommen- und Realsteuern. Die Hauszinssteuer soll der Reichsverwaltung unterstellt werden, wobei der Minister an den allmählichen Abbau dieser Steuer denkt. Bezüglich der Vereinfachung des Verfahrens auf steuerlichem Gebiete soll eine Steuererklärung für die verschiedenen Steuern und ein Steuerbescheid erteilt werden. Außerdem soll das ganze Veranlagungsgeschäft, anstatt wie bisher in fünf, in einem Ausschuss vorgenommen werden. Daneben denkt man an eine Zusammenlegung der Finanzämter und eine stärkere Mechanisierung der Arbeit in ihnen.

In seinen Ausführungen über die Steuerbelastung selbst ging der Reichsfinanzminister auf die zukünftige Regelung der Vermögenssteuer ein, die statt 400 Millionen nur 360 Millionen Mark erbrachte, wodurch sich eine Anlegung der fehlenden 40 Millionen Mark auf die Zukunft ergebe. Weiter denkt er an eine Ermäßigung der Tarifsätze für die Einkommensteuer, die er dadurch begründet, daß Anlässe in Höhe von 40 Prozent nicht gerade zu einer richtigen Deklaration ansetzen.

Nicht so positiv denkt man im Reichsfinanzministerium über die durchaus notwendige Verringerung der überpannten Massensteuern. Der Minister gab zu, daß der starke Ueberdruck in den Zolleingängen ein unerfreuliches Zeichen sei, und ver sprach Ueberprüfung der ganzen Angelegenheit. Im übrigen könne man weitere Maßnahmen nur im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Wirtschaft treffen, deren Besserungserwartungen der Minister durchaus nicht als dauernd ansehen kann. Das gelte auch bezüglich der Kriegsschädigten- und Rentnerbezüge. Doch lag der Minister eine Abgeltung der Liquidations-Geschädigten auf Grund des Haager Schiedspruches zu. Dabei denkt man an eine Abfindung der kleinen Geschädigten in bar und der großen Geschädigten durch ein entsprechendes Papier.

Demokratie und Sozialismus.

Ein Beitrag zur Taktik der Partei.
Von Paul Löbe.

Der erste Sozialdemokratische Parteitag, der nach Festigung des Rechtsblocks im Reiche zusammentritt, wird die Taktik der Partei in den Jahren nach der Umwälzung einer ersten Prüfung unterwerfen und sich mit den Vorschlägen und Kritiken befassen müssen, die seit einiger Zeit nicht nur die Reichstagsfraktion, sondern auch die Gesamtheit der Partei unter die Lupe nehmen. Es wird unsere Aufgabe sein, eine möglichst eindeutige taktische Linie aus dieser Kritik zu gewinnen, die sich bisher in den gegensätzlichen Extremen bewegt.

In den Einzelstaaten zum Beispiel wird die Beteiligung der Partei an den jeweiligen Regierungskoalitionen angegriffen, weil ihr Ergebnis für die Arbeiterschaft zu mager ist. Aber der nächste Wahlkampf wird dann regelmäßig geführt, um den Block der Gegner so zu schwächen, daß er ohne die Sozialdemokratie nicht mehr zu regieren vermag. Da die Aussichten für eine rein sozialdemokratische Mehrheit aber fast nirgends in greifbarer Nähe liegt, läuft das Bemühen schließlich darauf hinaus, eine neue unbefriedigende Koalition aus der Taufe zu heben. Im Reiche erheben einzelne Stimmen schwere Vorwürfe, weil die Sozialdemokratie die Vergrößerung des Weltretats nicht verhindert habe — sie, die in den sieben Jahren seit 1920 doch nur Monate in der Regierung vertreten war —, aber die gleichen Kritiker verlangen ebenso energisch, daß sie weiter aus der Regierung herausbleibe, in der sie einen entscheidenden Einfluß noch nicht ausüben kann. Oder es wird ein Geschrei erhoben, wenn das Zentrum eine Regierung mit der Rechten bildet, aber zugleich das Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien, also auch mit dem Zentrum, wegen ihrer Unzuverlässigkeit bekämpft.

Eines von beiden aber kann es nur geben. Entweder die Sozialdemokratie versucht es, durch Beteiligung an der Regierung etwas für die Arbeiterklasse zu erringen. Dann werden sich unsere Anhänger von vornherein sagen müssen, daß nur ein Teil, meist nur ein geringer Teil unserer Forderungen, durchgesetzt werden kann, weil wir eben nur ein Teil der dann sich bildenden Regierung sind. Oder wir gehen in die Opposition, weil uns die Trennungslinie zwischen sozialistischen und bürgerlichen Parteien tiefer scheint als jede andere, weil wir vielleicht durch entschiedene Opposition gar mehr praktisch Erfolge zu erzielen vermögen als in schwächerer Regierungsbeteiligung. Dann dürfen wir aber nicht über Verrat schreien, wenn die Parteien gegen uns regieren, mit denen zu regieren wir uns ausdrücklich weigern.

Das Merkmal für die Entscheidung über die einzuwählende Politik der Partei ist heute wohl die Frage, ob politische oder wirtschaftliche Gesichtspunkte, ob demokratische oder sozialistische Forderungen im Vordergrund unseres Kampfes stehen müssen, ob die Abwehr monarchistisch-faschistischer oder die Bekämpfung kapitalistischer Gefahren dringlicher erscheint.

Diese Betrachtungsweise erklärt uns auch zwanglos die bisherige Haltung der Partei. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs, in den ersten Jahren der Republik, standen die politischen Fragen im Vordergrund des Tageskampfes. Daß die sozialistische Wirtschaft in Deutschland nicht errichtet werden konnte, darüber war sich rechts und links einig. Gefährdet schienen aber auch noch die errungenen demokratischen Rechte: Republik und staatsbürgerliche Gleichheit; Rapp-Butsch, Hitler-Butsch, Wehrverbände dienten nicht nur der Verteidigung der kapitalistischen Wirtschaft, sondern wollten auch die Monarchie und den Obrigkeitsstaat zurückführen. Auf diese Gefahren wiesen damals gerade die sogenannten „links“ eingestellten Genossen mit besonderem Nachdruck hin. Daraus ergab sich dann auch die Haltung der Partei, wenn sie ihre Hauptaufgabe in der Abwehr dieser Bestrebungen, also im Bündnis mit republikanisch Gesinnten oder doch für die republikanische Staatsform einretenden Parteien, sah. Schutz der Republik, auch der bürgerlichen Republik, gegenüber offenen und versteckten Monarchisten und faschistischen Bestrebungen — das war die Parole dieser Jahre.

Diese Periode geht, darin wird man den Kritikern Recht geben müssen, ihrem Ende entgegen. Die Republik erscheint aus diesen Gründen durch gewalttätige Bultsche nicht mehr bedroht. Heute und in der nächsten Zukunft gilt der Kampf dem auch in der

Familien-Anzeigen

Verband der Lebensmittel- u. Getränkearbeiter Deutschlands
Am 29. April verstarb nach kurzem Krankenlager unser langjähriges Mitglied

Albert Scholz
im Alter von 54 Jahren. 5867
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm stets
Der Ortsverein Breslau.
Beerdigung: Dienstag, 3. Mai, nachm. 3 Uhr,
von der Halle des Pohlantowitzer Friedhofes.
Trauerhaus: Teichstr. 23.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Am 30. April verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Tischler

Eduard Beterke
im Alter von 58 Jahren. 5386
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Krematoriums in Gräbchen, nach dem St. Trinitas-Friedhof.

Mittwoch, den 4. Mai, abends 8 Uhr:

Vortrag
im Saale der
Montistschen Gemeinde
Grünstraße 14/16 532
Sprecher: Kurt Kramer

Thema: „Waldorf als Freidenker-Pädagoge“
Freier Eintritt. Gäste willkommen

Debi-Theater
Kaiser-Wilhelm-Str. 2

Täglich wiederum vor
ausverkauftem Hause

Die Frauen
von
Folies Bergère
Ein Rutsch nach Paris.
Ein Lustspiel mit der
Original-Revue
des Pariser Folies-Bergère-Theaters.

Deutsche Darsteller: 7631
Clara Kommer, Carl Auen, Hilde Jentings
Revue-Darsteller:
Josephine Baker
die weltberühmte javanische Tänzerin
Maryza und Tianga / Pépa Bonalé
The original Jobu Tiller-Girls

Und der Bunte Filmtell!

Beginn: 5, 7, 9 Uhr

Neumanovics dirigiert!

Stadttheater
Dienstag 7 1/2 Uhr:
18. Abn.-Vorstellung
Serie A
„Die Gadin“
Mittwoch 8 Uhr:
„Die verkaufte
Braut“
Donnerstag 8 1/2 Uhr:
16. Abn.-Vorstellung
Serie B
„Zar und
Zimmermann“

Schaupielhaus.
Operettenbühne. 7610
Tel. Stephan 36300.
Täglich 8 Uhr:
„Jugend
im
Mai“
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Die keusche
Sufanne“

Lobe-Theater
Tel. Ring 4774
Dienstag, Mittwoch,
abends 8 Uhr:
„Spiel
im Schloß“
Thalia-Theater
Tel. Ring 6700
Dienstag, Mittwoch,
abends 8 Uhr:
„Polvone“

Lieblich-Theater.
Telephon Stephan 34646.

Täglich 8 Uhr
Das grandiose
Mai-Varieté-Programm:
Direkt von China importiert
! Tsingtau-Truppe !
Original Chinesische Gladiatoren
in ihren noch nie gesehenen Produktionen
Ein tollkühnes Spiel mit Leben und Tod!

??? **Merelda** ???
Die Erschaffung des Weibes aus dem Nichts!
Der überraschende Wasser-Illusions-Akt.

Aurora-Truppe
Balance auf Fahrrädern
Harvard, Winifred und Bruce
Fliegende Ringe
Paul Geldner
Der Urkomische
Turi Damhofer-Truppe
Urechte Tiroler Volkskunst
Jackley Roston
Mensch oder Affe?
2 Planks
Neuheit auf Rollschuhen
Verani-Tanz-Duett

Trotz des Riesen-Programms gelten weiter
die bekannt billigen Eintrittspreise von
7624 **50 Pf. an.**

Druderei Volkswacht Ausführung aller Drucksachen
Breslau 2 **Flurstraße 4/6**

Nur **2,25**

kostet unser
Haus- u. Gartenkleid
„Mary“
aus gutem gestreiften Lephyr m. ab. stech. Blenden. Eigen. Fabrikat in sauberster Verarbeitung

Haus- u. Gartenkleider
für Damen u. Mädchen in reicher Auswahl

Leinenhaus Bielschowsky
BRESLAU
NIKOLAI-STR.
ECKE HERREN-STR.

Kretschmererei
„Zum großen Meerschiff“
Inhaber: Erich Vogel
Reuschestraße 28 — 2 Minuten vom Königsplatz
Telephon Ring 2258

Ausstoß von Mai-Bock
auch in Flaschen und Siphons zu haben.
Anerkannt gute Küche. 7626

Altdeutsche Bierstuben
Neudorfstraße 3, Ecke Gartenstraße
Gediegene Ausstattung
Angenehmes Familienlokal

Gute preiswerte Küche
Kleines Menu 1.00 Großes Menu 1.50
Jeden Mittwoch u. Sonnabend Eisbeine
Spezial-Ausstank:
Bamberger Hofbräu: Schoppen 35 Pf.
Wiesla Pilsner: Schoppen 30 Pf.
Engelhardt hell: Schoppen 23 Pf.

Sadie's anerkannte Qualitätsmarken zu Originalpreisen
Oekonom: August Wengel
Fernruf: Stephan 3444.

Dr. Senfner's Brot
Gegen einen frühen Tod schützt dich Dr. Senfner's Brot

Dr. Senfner-Brot
Bei ständigem Genuss wirksames Vorbeugungsmittel gegen Aderverkalkung und Lungenleiden. Dr.-Senfner-Brot, durch Autoritäten glänzend begutachtet, unterscheidet sich geschmacklich nicht von anderem Brot.

Zu haben in allen durch Plakate gekennzeichneten Bäckereien u. Verkaufsstellen.

Dr. Senfner-Brot ist bestimmt zu haben bei: Gotthard Vogt, Opitzstraße 62; Carl Benke, Reichstraße 22; Franz Pelka, Hohenzollernstraße 8; Paul Scholz, Tauentzienstraße 85; Arthur Wede, Wildenbruchstraße 21; Josef Berger, Hummerai 44; Franz Galke, Moltkestraße 12; Franz Beier, Michaelisstraße 25; Bruno Laubner, Michaelisstraße 42/44; Paul Ohnesorge, Weinstraße 88; Siegfried Friedländer, Inh. Viol. Ohtauer Straße 39; Filialen: Tauentzienplatz 10, Freiburger Straße 3, Goethestraße 29, Altbüßerstraße 55, Tauentzienstraße 2, Hohenzollernstraße 37/39; Richard Schöppe, Scheitniger Straße 21; Oskar Hoedt, Oderstraße 11; Adolf Schönfeld, Kaiser-Wilhelm-Straße 62; Adolf Büntig, Grünstraße 28; Gustav Bohla, Schleiermacherstraße 15; Karl Geilke, Rosenthaler Str. 57; Friedr. Liehr, Paulstraße 37; E. Eichner, Hedwigstraße 35; Theodor Schmidt, Olfener Straße 17 a; Karl Pusch, Hedwigstraße 22; C. A. Kühn, Albrechtstraße 19. 2/96

7622

Allwetter 19.75
in neuester Form
hergestellt, hochzu
vornehme Mode 28.75

Uebergangsmantel
in Tuch, breun, mode,
trappe, auch für
etliche Frauen 25.00

Victoria-Theater — 8 1/2 Uhr
Sensationsschlager:
Einbruch
3 Akte. Eintritt: 50 Pf bis 2 Mk (Orch.-Sitz).

Schau-Arena
Circus Busch
Täglich 8 Uhr:
Der neue Spielplatz:
Sport-Kino 7620
Variété-Theater
Eintritt 25 Pf. 100 Mark tritt 2 bis 1 Parkett
Weisseisse zahl 600 Mk.
Damen-Boxkämpfe,
Der Mann mit der Maske,
Conrady, Klein David,
Barenkapitän Slope,
Klemm und Lange,
Schrockenkammer,
Wie man alle Autos verkauft,
Närrische Menagerie.

Angelkarten
für die Stromoder von Kattwig bis Auras werden an unbeholene Personen zu 25.00 Km. ausgegeben

Fischerei-Wirtschafts-Genossenschaft
Breslau, Neumarkt 1-8, Zimmer 122 7628

Leihweise elegante **Rad- und Rod- und Smoking- Anzüge**
A. Patalong
Schneidemeister 7629
Bischoffstraße 3.

Anzug-Zutaten
4 bis 12 Wr., Ritten Wr. 48 bis 90 Pf., Zeinwand Wr. 35 Pf. bis 1.20 Wr., Hermselwatter Wr. 48 Pf. b. 1.40 Wr., Garn 1000 Wr. 25-70 Pf., Seitgarn 2/ Gramm 10 Pf., Kette-Schulstentel 100 Paar 2.00 b. 8.00 Wr., Knöpfe Dsb. 3-10 Pf., Keralette Riegel 13 Pf., Erbsen 15 Pf., Detail und Sugros

Bertold Lippert
Heinrichstraße 16 7625
Stille: Oberstraße 17.

M. TICHAUER
Reuschestr. 47

Unerreicht in Preiswürdigkeit und Geschmack

Fl. fische Glocke modernes Fantasiegeflecht, in Blumenmotiv 5.50

Kinder- und Backfischhüte in größter Auswahl

Flotter Laufhut moderner Strohhopf, mit Bandrand, festschließende Garniturung 6.50

M. Berger, Nachfolger
Damen Mäntelfabrik, Ohlauer Straße 80

Leihweise elegante **Rad- u. Rod- Anzüge**
Herm. Mohaupt
Karlstraße 1, I. Tel. N. 1301
Tücher Albrechtstraße.

Erfülligste Renten-
Fahrräder
Summe Zubehör billig
Damenräder mit Freilauf u. 65 Wr. ab. 35 Pf.
Geiz. Zeilinger Straße 18
Ecke Graupenstraße.

Interate erzielen in dieser Zeitung den größten Erfolg

Liederbuch
des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold mit Noten
Herausgegeben im Auftrag des Bundesvorstandes
Kartiert 0.80 Mk.

Parteilreunde
kaufen an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés stets die **Volkswacht**

„In der Volkswacht“ leben Stellen-Angebote
Länge ihrer großen Verbreitung in Arbeiterkreisen keinen Erfolg

Büchhandlung Volkswacht Modernes Antiquariat
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

Berlin
Damen-Rad 11 Mon. 1 Horoz-Garantie
1 Halbmonat, neu, 99 Mk.
Radhdl. 1. Stock Poststr. 7

Ein. Schlafzimmer
1.80 breit Kommodenstunt, moderne Ausstattung, sowie Schrank mit Wäschekorb, Kupp. pol. verkauft 25.45
Muzel, Herzogstraße 18.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

Arbeitsmarkt
Junge, saubere 356
für 1-2 Stdn. täglich gesucht.
P. Nawroch
Siedlung Pöpelwitz
Gaudauer Straße 7, L.

Zausche 2 helle Zimmer, u. Entr., geg. Zent. gr. Stube u. Küche, Mikolator od. Zent. Off. u. 124 Volkswachtbühn., Neue Graupenstraße 5. 1246

Zausche
Zentr. Zimmer, Kabinett und helle Küche, Schieferdeckerplatz, gegen 2 Zimmer, Küche und Z. behör. Angeb. um 123 an Volkswachtbühndung., Neue Graupenstraße 5. 1236

Sofenträger-Räherinnen
zur geübte Kräfte, können sich melden.
Ausweis und Papiere sind mitzubringen.
Graupenstraße 2, 3. Etage.

Gute und sehr billige
Romane und Erzählungen
finden Sie stets in der
Volkswacht-Büchhandlung Modernes Antiquariat
Breslau III, Neue Graupenstraße 5/7

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 3. Mai.

Frühlingsmorgen in Wald und Flur.

Wie kommt es doch, daß ein Frühlingsmorgen draußen in freier Natur von so eigenartiger Schönheit ist? Nacht es...

Ganz zeitig schon sind die Tiere des Waldes wach. Noch ist es kühl. Die ersten Sonnenstrahlen treffen die Wipfel der Bäume. Tau perlen glänzen an den Nadeln, die die Spinnen...

Frühzeitig singen auch schon die Lerchen. Mit scheint die Sonne auf braune Ackerhollen. Ein feiner Dunst liegt über dem...

Alle Farben sind gemildert von leichter Schönheit. Die Natur scheint verhalten, scheint unberührt. Wunder um Wunder zeigt...

Aber um dieselbe Zeit eilen Millionen von Menschen an die Arbeit. Sie hören kaum den Morgenruf des Buchfinkens. Hinter...

Soziale Wohlfahrtsrente.

Der Reichsminister der Finanzen hat auf Grund des § 49b der 3. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die...

Steuerkalender für Mai 1927.

- 1. Mai: Lohnsteuer für die vom 16. bis 30. April einbehaltenen Beträge. Keine Schonfrist.
2. Mai: Anmeldung und Zahlung der Börsenumsatzsteuer. Keine Schonfrist.
3. Mai: Einkommensteuerzahlung der Landwirtschaft, und zwar ein Viertel des im letzten Veranlagungsbescheide angegebenen Betrages. Keine Schonfrist.

Die notwendige Kontrolle.

Durch die Ueberwachungsstelle für Lebens- und Verbrauchsmittel am hiesigen Polizeipräsidium wurden im Monat März...

Auf Sauberkeit wurden 639 Fleischerbetriebe, 53 andere Lebensmittelgeschäfte und 91 Gastwirtschaften...

Schluss der Voruntersuchung in der Mordjache Rosen.

Wenn sich auch die Beschuldigungen gegen Frau Neumann St. aus lediglich auf die Angaben des Fuchthäuslers Johann...

Der erste Mai im „Generalanzeiger“.

Tausende von Breslauer Arbeitern, auch solche, die am Sonntag mit im Festzuge marschierten, lesen noch die sogenannten...

Der verregnete 1. Mai. Wie immer hatte auch diesmal so mancher Unternehmer im Gaststättengewerbe mit einem...

Da siehst du, lieber Prolet, welcher Werkschädigung du dich in deinem Leib- und Magenblatt erweist. Die Berge von Kuchen...

Die historische Aufgabe des Proletariats der Welt ist seine Befreiung aus Knechtschaft, Unterdrückung und Ausbeutung!

Seine Klassenpartei ist die Sozialdemokratische in diese Kampfgemeinschaft gehört auch Du!

Partei-Betriebsvertrauensleute.

Zur Werbewoche ist jetzt wichtiges Agitationsmaterial unter Vorlegung des Ausweises abzugeben vom Sekretariat, Margaretenstraße 17, Zimmer 37. Dringend notwendig ist die sofortige...

Wie Kommunisten zählen.

Nach den Angaben der „Arbeiterzeitung“ wies unser großer Mai-Festzug 8000 und der der Kommunisten 4000 Teilnehmer auf.

Lehrgang zur Leitung von Spielen.

In der Zeit zwischen den Pfingst- und Sommerferien d. J. wird bei einer genügenden Zahl von Teilnehmern in Breslau auf dem...

Modenschau an der Kommunionbank.

Anlässlich der für die Katholiken gegenwärtig unter schwerer Sünde bestehenden Pflicht der öfterlichen Beichte und Kommunion...

Ausbildung zum Flieger.

Im Auditorium Maximum der Universität Breslau sprach am Montag...

Abendlehrgänge im Rechnen und Rechtschreibung.

Lässt die Volkshochschule an acht Mittwoch- und Freitagabenden...

Die Ausbildung zum Flieger.

Im Auditorium Maximum der Universität Breslau sprach am Montag...

Die Ausbildung zum Flieger.

Im Auditorium Maximum der Universität Breslau sprach am Montag...

Hauptversammlung der Kommunalen Vereinigung für Wohnungsweisen.

Die Kommunale Vereinigung für Wohnungsweisen wird ihre neunte Hauptversammlung am 2. und 3. Juni in Breslau abhalten.

Die Tagung ist mit zahlreichen Besichtigungen ausgeführter Wohnungsanlagen verbunden. Die Stadt Breslau veröffentlicht...

Volkshund für neue Erziehung.

Für Donnerstag, den 28. April, war ein Vortrag des Schuloberinspektors Machan aus Moskau über „Die Schule in Sowjetrußland“...

Die historische Aufgabe des Proletariats der Welt ist seine Befreiung aus Knechtschaft, Unterdrückung und Ausbeutung!

Seine Klassenpartei ist die Sozialdemokratische in diese Kampfgemeinschaft gehört auch Du!

Partei-Betriebsvertrauensleute.

Zur Werbewoche ist jetzt wichtiges Agitationsmaterial unter Vorlegung des Ausweises abzugeben vom Sekretariat, Margaretenstraße 17, Zimmer 37. Dringend notwendig ist die sofortige...

Wie Kommunisten zählen.

Nach den Angaben der „Arbeiterzeitung“ wies unser großer Mai-Festzug 8000 und der der Kommunisten 4000 Teilnehmer auf.

Lehrgang zur Leitung von Spielen.

In der Zeit zwischen den Pfingst- und Sommerferien d. J. wird bei einer genügenden Zahl von Teilnehmern in Breslau auf dem...

Modenschau an der Kommunionbank.

Anlässlich der für die Katholiken gegenwärtig unter schwerer Sünde bestehenden Pflicht der öfterlichen Beichte und Kommunion...

Ausbildung zum Flieger.

Im Auditorium Maximum der Universität Breslau sprach am Montag...

Abendlehrgänge im Rechnen und Rechtschreibung.

Lässt die Volkshochschule an acht Mittwoch- und Freitagabenden...

Die Ausbildung zum Flieger.

Im Auditorium Maximum der Universität Breslau sprach am Montag...

Die Ausbildung zum Flieger.

Im Auditorium Maximum der Universität Breslau sprach am Montag...

Die Ausbildung zum Flieger.

Im Auditorium Maximum der Universität Breslau sprach am Montag...

Stadt-Theater.

„Rigoletto“. (Gastspiel).

Für die Nachfolge des Herrn Witt beabsichtigt die Intendantin... für die Nachfolge des Herrn Witt beabsichtigt die Intendantin...

Filmschau.

„Die Madin nemmt mit die Männer, die Fassoten, können lachen?“ - Dieser Titel und die Razzia-Szene... „Die Madin nemmt mit die Männer, die Fassoten, können lachen?“...

Bell-Theater. Ein deutsches Ehepaar fährt nach Paris und... Ein deutsches Ehepaar fährt nach Paris und...

Aus Schlesien.

Eigenartiges Vorgehen der Breslauer Regierung gegen die weltliche Schule.

Der als Prügelpädagoge bekannte Lehrer Berger aus Freiburg... Der als Prügelpädagoge bekannte Lehrer Berger aus Freiburg...

Bürgerliche Moralideologie spiegelt sich hier wieder. Doch die... Bürgerliche Moralideologie spiegelt sich hier wieder. Doch die...

Viktoria-Theater.

„Einbruch“.

Nach dem ersten Akt hat man das Empfinden, daß sich die... Nach dem ersten Akt hat man das Empfinden, daß sich die...

Es beginnt sich, daß ein Fassadenprinz durch einen Zufall bei... Es beginnt sich, daß ein Fassadenprinz durch einen Zufall bei...

Es gibt in dem Stück, das Ferdinand Grüncker wirkungsvoll... Es gibt in dem Stück, das Ferdinand Grüncker wirkungsvoll...

mit dem Kopf zwischen zwei Wagen und wurde verletzt... mit dem Kopf zwischen zwei Wagen und wurde verletzt...

Beim Wasser. Anonyme Heft gegen die weltliche Schule... Beim Wasser. Anonyme Heft gegen die weltliche Schule...

Baubau. Rege Wohnbautätigkeit. Eine überaus rege... Baubau. Rege Wohnbautätigkeit. Eine überaus rege...

Seidenberg D. A. Die Kirche wird modern. In der hiesigen... Seidenberg D. A. Die Kirche wird modern. In der hiesigen...

Ramslau. Freitod. Die lang vermisste Gastwirtin Frau... Ramslau. Freitod. Die lang vermisste Gastwirtin Frau...

Stollarzowitz. 25 Schuggeler verhaftet. Ein Ueberfall... Stollarzowitz. 25 Schuggeler verhaftet. Ein Ueberfall...

Reuthen D. S. Drohungen gegen die polnische Minderheit... Reuthen D. S. Drohungen gegen die polnische Minderheit...

Neunkirchen D. Feuer in den Bränkelischen Werken. In sehr... Neunkirchen D. Feuer in den Bränkelischen Werken. In sehr...

Breslau (Land)-Neumarkt.

Ein Bravourstück der Stabellwitzer Spinnerei.

Am Sonabend, den 30. April, ließ der Deutsche Textilarbeiterverband... Am Sonabend, den 30. April, ließ der Deutsche Textilarbeiterverband...

Aus all dem ist zu ersehen, mit welchen Mitteln gearbeitet wird... Aus all dem ist zu ersehen, mit welchen Mitteln gearbeitet wird...

Wenn die Arbeiter nicht will, daß ein Zuchtshaus aus ihrem... Wenn die Arbeiter nicht will, daß ein Zuchtshaus aus ihrem...

Dowig. Maiseier der SPD. Der anhaltende erfreuliche Fortschritt... Dowig. Maiseier der SPD. Der anhaltende erfreuliche Fortschritt...

Schmöls. SPD. Heute, Dienstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr... Schmöls. SPD. Heute, Dienstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr...

find, zu diesen bewußten Feind und Zerstörer der weltlichen... find, zu diesen bewußten Feind und Zerstörer der weltlichen...

Hiergegen liegen nicht nur seitens der unmittelbar betroffenen... Hiergegen liegen nicht nur seitens der unmittelbar betroffenen...

Die Regierung muß hieraus unseres Erachtens die einzig mögliche... Die Regierung muß hieraus unseres Erachtens die einzig mögliche...

Für den Bezirksverband: gez. Hertwig, 1. Vorsitzender.

Kaiferswalde, Kreis Habelschwerdt. Eigentümliche Mißgeburt. Vor... Kaiferswalde, Kreis Habelschwerdt. Eigentümliche Mißgeburt. Vor...

Schönfeld, Kr. Habelschwerdt. Bisamratte. Diese schädlichen... Schönfeld, Kr. Habelschwerdt. Bisamratte. Diese schädlichen...

Biegnitz. Ein Fetischist, der von Dachsböden Frauenkleider... Biegnitz. Ein Fetischist, der von Dachsböden Frauenkleider...

Glogau. Die Theaterfrage. Ein Vertreter des Oberpräsidenten... Glogau. Die Theaterfrage. Ein Vertreter des Oberpräsidenten...

Banjan. Ein Rosarium mit 3000 Rosen mill. Magistrate... Banjan. Ein Rosarium mit 3000 Rosen mill. Magistrate...

Charlottenbrunn. Opfer des Autos. Der 15jährige Sohn... Charlottenbrunn. Opfer des Autos. Der 15jährige Sohn...

Bittersbach. Tödlicher Grubenunfall. Auf der Melchiorgrube... Bittersbach. Tödlicher Grubenunfall. Auf der Melchiorgrube...

Bittersbach. Vom Schlauchfeld der Arbeit. Beim Wagenabrücken... Bittersbach. Vom Schlauchfeld der Arbeit. Beim Wagenabrücken...



Zum Frühstück bekommt eine Tasse Fleischbrühe ausgezeichnet! Schnell herzustellen durch Auflösen eines MAGGI-Fleischbrühemürfels...

